

Werte Vernissagsgäste

①

Im Namen von Sunhild Wollwage,
Beatrice Kaufmann, Regina Marxer und
dem Tangente - Verein
möchte ich Sie herzlich begrüßen.

Besonders begrüßen

- Präsidenten des Kulturbüros, Herrn Robert Allgäuer
- Vertreter der Kulturkommission Fischer Herr
Friedrich Allgäuer

Entschuldigt: Günter Wohlfend, Vorsteher von Ischen
Johannes Kaiser, " von Maurer

Genau 116 Jahre ist es nun her
seit wir Künstlerinnen aus Liechtenstein
eingeladen haben
mit uns hier ein "Installationsprojekt"
zu realisieren.

Das Thema: Auseinandersetzung mit
den Räumen, der Geschichte und der
Bedeutung des Pfundhauses.

(2)

Bald einmal hatte sich eine Gruppe (3)
von 3 Künstlerinnen gefunden,
die alle schon im Bereich von Installationen
gearbeitet haben nämlich

Sunbild Wollwage ~~Installation Fliegen~~

Beatrice Kaufmann

Regina Marxer

Doch bis zur heutigen Ausstellung
war noch ein weiter Weg.

(9)

- Regelmässige Treffen der Teilnehmerinnen
- die gemeinsame Beschäftigung mit dem Thema
- ein intensiver geistiger Prozess
- aber auch die Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten
- Sponsorensuche

eine gemeinsame Ausstellung im April 92
in welchem die Künstlerinnen einen Teil
und die Tangente den gesamten Verkaufserlös
ins Projekt einbrachten.

An dieser Stelle möchte ich ~~im Namen der Tangente~~ ⁽⁵⁾
~~den~~ ^{allen} Gönnern danken,
die durch grosszügige finanzielle Unterstützung
diese Ausstellung ermöglicht haben.
besonders auch der Kulturkommission Eschen,
die uns das Pfrundhaus kostenlos
zur Verfügung gestellt hat.

Werte Damen und Herren,
was Sie hier in ^{den} Räumlichkeiten des Pfrundhauses
sehen,

(6)

ist keine gewöhnliche Ausstellung

Es gibt nämlich keine Bilder oder Skulpturen,
die Sie kaufen können,
um sie mit nach Hause zu nehmen.

Die hier präsentierten Arbeiten sind
Installationen.

"Installation" ist eine Kunstform, die in den 60er/70er-Jahren entstanden ist. Sie vollzieht die Ablösung der Bilder an der Wand, setzt sich mit einem gegebenen Raum auseinander. Der Betrachter selbst wird durch das Betrachten Teil des Kunstwerkes.

die Künstlerischen Aussagen sind auf einen Raum bezogen (Architektur, Geschichte etc.).

Installiere im Sinne der hier
ausskellenden Künstlerinnen
kann im Lexikon ^{wie folgt} nachgelesen werden:

7

installieren „technische Anlagen einrichten, einbauen, anschließen“, auch reflexiv im Sinne von „sich häuslich niederlassen und einrichten“: Das Verb wurde im 16. Jh. aus *mlat.* *installare* „in eine Stelle, in ein [kirchliches] Amt einsetzen“ entlehnt, aber erst in neuester Zeit übertragen verwendet. Das zugrundeliegende Substantiv *mlat.* *stallus* „[Chor]stuhl (als Zeichen der Amtswürde)“ geht zurück auf *germ.* **stall-* „Stelle, Platz“ (vgl. *Stall*). – Dazu stellt sich die seit dem 19. Jh. bezeugte Bildung **Installation** „Bestellung, Einsetzung in ein [geistl.] Amt“, heute vorwiegend ein technisches Fachwort im Sinne von „Einrichtung, Einbau, Anschluß von technischen Anlagen“. Die Ableitung **Installateur** „Einrichter, Prüfer von technischen Anlagen (wie Heizung, Wasser, Gas, Licht)“ ist eine französisierende Neubildung des 20. Jh.s.

Seit Anfang Mai arbeiten Regina Marxer,
Beatrice Kaufmann und Sunhild Wollwey ⑧
hier im Pfrundhaus,

- haben sich hier häuslich eingerichtet,
- haben in und mit den Räumen
des Pfrundhauses gearbeitet,
- haben sich mit der Geschichte und
Bedeutung des Pfrundhauses
auseinandergesetzt
- 3 Frauen haben dieses Monument
patriarchaler kirchlicher Machtstrukturen
in Besitz genommen

- sie haben durch ihre Arbeit die Geschichte und Bedeutung des Pfundhauses verändert.

Zur Arbeit jeder einzelnen Künstlerin gibt es eine schriftliche Einführung, die Sie selber in Ruhe nachlesen können.

zu sehen ist:

- Arbeit von Sunhild Wollwage, Installation Fliegen hier im grossen Raum
- Arbeit von Beatrice Kaufmann, auf derselben Etage im hinteren kleinen Raum
- Installation von Regina Marxer zum Thema ~~sehen reden reden hören sehen und der Rest des Körpers~~ 7.

~~im zweiten Obergeschoss~~

die Unmöglichkeit, die Seele an der Arbeit
zu sehen oder "eine Verzögerung"

im zweiten Obergeschoss

Installationen sind im Gegensatz zu Bildern und Skulpturen meist zeitlich begrenzt sichtbar, der Betrachter hat nur während einer bestimmten Zeit die Möglichkeit, sich damit auseinanderzusetzen.

10

Die Installationen hier im Pfrundhaus sind bis zum 28. Mai täglich von 16-20 Uhr zugänglich.

Dann werden sie demontiert und werden nicht mehr zu sehen sein.

Dies ist so gewollt.

Denn das Kunstwerk entsteht hier und jetzt im Kopf jedes einzelnen.

Ich wünsche Ihnen viele sinnliche Begegnungen und freue mich, wenn Sie den heutigen Abend mit uns verbringen.